

Ermuntre dich! steh auf, mein Knecht,  
den ich erwählt, du bist gerecht!  
Du warst bisher ein blinder Heide;  
das Schwert, das steck nur in die Scheide!  
Ein Streiter Gottes soll auf Erden  
mein frommer Bischof Martin werden.“  
Als dieses Wort der Herr gesagt,

so kräht der Hahn, der Morgen tagt;  
ein Engel küßt des Mantels Saum,  
und Martin ist erwacht vom Traum,  
denkt nach, klopft an ein Kloster an  
und ist, getreu nach Christi Worten,  
aus einem wilden Reitermann  
ein großer, frommer Bischof worden.

5

### 234. Not der Armen im Winter.

I. 165.

(Nach Hebel.)

Im warmen Stübchen ist's bequem,  
ist's lieblich, hübsch und angenehm.  
Doch manche Mutter, Gott erbarm!  
nimmt's Kindlein nackend auf den Arm.  
Sie hat kein Hemd, hört's kläglich schrei'n  
und wickelt's in die Schürze ein.

Sie hat kein Holz, sie hat kein Brot 10  
und klagt dem lieben Gott die Not.  
Friert's noch so stark, das Mutterherz  
taut doch die Thränen auf im Schmerz.  
Der Winter ist ein rauher Mann,  
wer nimmt sich doch der Armen an? 15

Geh hin und bring der armen Seel'  
ein weißes Hemd, ein Säckchen Mehl,  
ein Bündlein Holz, und sag ihr dann,  
daß sie auch zu uns kommen kann,  
um Brot zu holen immer frisch,  
und dann — deck auch für uns den Tisch.

20

### 235. Der Gotteskasten.

(Krummacher.)

Es war einmal ein wohlhabender, angesehener Mann, des Name hieß Benediktus, das heißt Segenreich. Solchen Namen führte er mit Recht; denn 25 Gott hatte ihn reichlich mit Gütern gesegnet, und alle Welt segnete ihn desgleichen, weil er jeden zu erfreuen suchte, den Fremdling wie den Nachbar, besonders die Armen und Notleidenden. Er that aber folgendermaßen.

Wenn er einen frohen Tag gehabt hatte mit seinen Freunden, so ging er in sein Kämmerlein und dachte: Es sind viele, die keines solchen Tages sich 30 erfreut haben, und was wäre es, wenn ich der Gäste noch einmal so viel geladen hätte! — Also legte er von seinem Gelde so viel, als ihm die Mahlzeit gekostet, in eine Lade, die nannte er den Gotteskasten. Desgleichen, wenn er vernahm, daß irgend eine Feuersbrunst gewüthet, so gab er seinen Beitrag reichlich; darauf sah er sein Haus an und ging in sein Kämmerlein und sprach: 35 „Alles steht bei mir fest und unverfehrt!“ und legte dafür in den Gotteskasten. Uebermals, wenn er von Hagelschlag, Wassernöten und andern Unfällen hörte, legte er dafür in den Gotteskasten.

Als er nun sterben sollte, da klagten und weinten die Armen, die Witwen und Waisen und sprachen: „Wer wird unser sich erbarmen, wenn Benediktus 40 von uns scheidet!“

Er aber sprach: „Ein guter Hausvater sorget, daß auch dann, wenn er nicht daheim ist, den Kindlein nichts gebricht. So nehmet den Gotteskasten mit allem, was darinnen ist. Er gehört den Armen, den Witwen und Waisen,